

— Brief an die Fraktionen —

Verein kämpft weiterhin für Alt-Kennzeichen

Von unserem Redaktionsmitglied
MARTIN NEITEMEIER

Kreis Gütersloh (gl). In einem offenen Brief an alle Fraktionen im Kreistag hat der „Verein zur Förderung der Liberalisierung von Kfz-Kennzeichen im Kreis Gütersloh“ ein weiteres Mal die Wiederezulassung früherer Autoschilder gefordert. Konkret geht es um solche mit den Anfangsbuchstaben „WD“ für Wiedenbrück und „HW“ für Halle in Westfalen.

Viele auswärtige Gäste seien über die ablehnende Haltung der Politik im Kreis Gütersloh zur Kennzeichenliberalisierung verwundert, heißt es in dem vom Vorsitzenden Achim Wahlbrink (Bild, Halle) unterzeichneten Schreiben. „Aktuelle Recherchen“ haben den Verein zu dem erneuten Brief an die Kreispolitiker bewegt.



Nach Darstellung Wahlbrinks würden Altkenzeichen lediglich drei bis vier Prozent der rund 300 000 Fahrzeuge im Kreis betreffen. Das stelle keine Gefahr für das GT-Schild dar, so der Vorsitzende mit Blick darauf, dass der Kreistag die Kennzeichen-Liberalisierung bisher als Aushöhlung der Marke GT abgelehnt hat. Zudem spülten „HW“ und „WD“ Zusatzeinnahmen „bis hin in den

sechsstelligen Bereich“ in die Kreiskasse, ohne dass zusätzliche Kosten entstünden.

Die Kennzeichen-Liberalisierung sei in Nordrhein-Westfalen schon weit fortgeschritten, heißt es in dem Schreiben weiter. Lediglich im Hochsauerlandkreis und in Ostwestfalen-Lippe (mit Ausnahme des Kreises Paderborn) verweigere die Politik die Wiedereinführung. Wahlbrink: „Warum sondern wir uns immer wieder vom Rest des Landes ab?“ Sofern die Kreisverwaltung eine Ermöglichungs- und keine Verhinderungsbehörde sein wolle, dürfe das nicht nur für die Wünsche der Wirtschaft gelten. Andernfalls stoße man den Menschen und somit den Wählern vor den Kopf. Der Kreistag sei gefordert, „unser bereits negatives Image in Sachen Bürgerbeteiligung an der Politik wieder ins rechte Licht zu rücken“.

Bereits vor einem Jahr hatte der Vereinsvorsitzende Achim Wahlbrink 824 Unterschriften für die Wiedereinführung des HW-Kennzeichens an Landrat Sven-Georg Adenauer übergeben, um die Kreispolitik umzustimmen. Die hatte sich nämlich Anfang 2012 einzig und allein für GT-Schilder ausgesprochen. Nach einem weiteren Vorstoß Anfang 2015 beschlossen die im Kreistag vertretenen Fraktionen in der Sitzung des Ältestenrats, keine Initiative zur Wiedereinführung der früheren Schilder zu ergreifen und teilten das dem Verein mit. Der gab sich damit nicht zufrieden.